

109-4-210

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI  
ARCHIVNÍ A STUŽNÍ ODBOR

Došlo 109-4/210  
Čj.  
Počet listů 6 listů

6 listů 4.3.2009 Šw.

ST S

IV. B - 4 a / 42.

# Geheime Staatspolizei

Staatspolizeileitstelle Prag

B.-Nr. 173/42 - II BM -

Bitte in der Antwort vorliegendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Prag II, den 19. Februar 1942. 194.  
Bredauer-Gasse 20.  
Telefon Nr. 300-41.

An den  
W-Gruppenführer  
Staatssekretär K.H.F r a n k

in P r a g

Büro des SD-Bezirksamtes  
beim Reichsp. o. Sch. o.  
in Böhmen und Mähren.  
Eing.: 21. FEB. 1942

Betrifft: Gemeindeamt in Vlkanov, Bez. Ledec - Gemeindevorsteher Vaclav Z a d i n a , geb. 9.6.83 in Vlkanov, Prot. Ang.  
Vorgang: Tagesbericht des SD-Leitabschnitts Prag Nr. 8/42 v. 14.1.1942 und Erl. v. 15.1.42 - St. S. IV B-120/42.

Die in vorliegender Sache getätigten Ermittlungen haben ergeben, dass ein Missverständnis vorliegt, sodass gegen den Gemeindevorsteher Z a d i n a nichts zu veranlassen war.

Der deutsche Sägewerksbesitzer G ö r n e r hat anfangs des Jahres an verschiedene Gemeindeämter des Bezirks Ledetz Anfragen geschäftlicher Art in deutscher Sprache gerichtet. Eine dieser Anfragen in Form einer Postkarte ging beim Gemeindeamt in Vlkanov ein. Der Gemeindevorsteher Z a d i n a, der der deutschen Sprache nicht mächtig ist, übergab diese Karte einem in Vlkanov wohnhaften Arbeiter der Firma G ö r n e r mit der Bitte, den Inhalt der Mitteilung bei der Fa. Görner übersetzen zu lassen. Dieser Arbeiter gab die Karte an den Platzmeister der Sägerei weiter, wobei er ebenfalls die Bitte des Zadina übermittelte. Der Platzmeister hat dann diese Karte dem Werksbesitzer Görner mit den Worten übergeben: "Der Bürgermeister von Vlkanov lässt sagen, Sie sollen ihm in tschechischer Sprache schreiben, da er deutsch nicht versteht".

Dieser Sachverhalt ist durch die Ermittlungen einwandfrei festgestellt.

Der deutsche Staatsangehörige G ö r n e r, der den Vorfall beim Oberlandrat in Kolin gemeldet hat, hat nachträglich, als er erfuhr, dass es sich um den Gemeinde-

St. S. IV B-42/42

1a

vorsteher Z a d i n a handelt, betont, dass er keine Mel-  
dung erstattet hätte, wenn er von vornherein gewusst hätte,  
dass sich seine Meldung gegen Z. richtet, da ihm Zadina  
seit langer Zeit als loyaler Tscheche bekannt ist.

A. Linn



97302

Prag, den 15. Januar 1942. 2

15. 1. 1942  
Jhm.

An  
H-Standartenführer Geschke,  
P r a g.  
-----

In der Anlage zum Tagesbericht des SD-Leitabschnitts Prag vom 14.d.Mts. - Zeichen Nr.: 8/42 ist auf der zweiten Seite eine Meldung über einen Schriftwechsel zwischen dem deutschen SHgewerksbesitzer Görner aus Swietla und dem Gemeindeamt in Wilkanow enthalten. H-Gruppenführer Frank hat zu dieser Meldung handschriftlich vermerkt: "Stapo. Genauen Bericht!" Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung und wäre dankbar, wenn der Bericht Gruppenführer Frank alsbald übermittelt werden könnte.

H e i l   H i t l e r !

h.

H-Obersturmbannführer.

2) Wv. am 15.<sup>3.</sup>1942 bei dem Unterzeichner.

Wiederabgelegt am 15.1.42

10030

44 - Spr. J. J. J.

# Sicherheitsdienst Rf 44

## SD-Leitabschnitt Prag

3

Nummer: 8/42

Prag, den 14.1.1942.

### Tagesbericht

(Streng vertraulich, nur zum persönlichen Dienstgebrauch  
des Empfängers)

I. Allgemeine Lage und Stimmung:

Unverändert.

II. Einzelvorgänge:

1.) Tschechische Wintersachensammlung

Im Bezirk Königgrätz nimmt die tschechische Sammlung bis auf einige Ausnahmen einen günstigen Verlauf. Nach einer vorläufigen Schätzung beträgt das bisherige Sammelergebnis über 40000 Stück, darunter einzelne Gegenstände im Werte bis zu 8000 K.

Im Bezirk Senftenberg (OLB Königgrätz) wurde unter der tschechischen Bevölkerung eine ablehnende Haltung gegen die Sammelaktion beobachtet. So warf in Petschin eine Frau einen Sammler hinaus und äußerte, daß die Deutschen keinen Krieg führen sollten, wenn sie nichts anzuziehen hätten. Der in Senftenberg bekannte Baron Parish gab bekannt, daß er nichts zur Wollsammlung spenden wird. In Gabel a.d.A. äußerte der Großkaufmann A. Kalou zu den Sammlern, daß er nichts habe und auch nichts geben werde. Der im gleichen Orte wohnende und als deutschfeindlich bekannte Schuhhändler Augustin Černošus setzte die Sammler vor die Tür. Es fanden sich auch Tschechen, die spendebereite Personen von einer Spende abzuhalten versuchten.

In Wildenschwert (OLB Pardubitz) wurde die Parole verbreitet, lieber alles zu verbrennen, als es der deutschen Wehrmacht zu geben.

Im OLB Olmütz konnte bei der tschechischen Sammlung vielfach festgestellt werden, daß die Spendefreudigkeit der Bauern gering war, wogegen die Arbeiterschaft wider Erwarten zahlreich spendete, oft sogar neue Sachen, die auf Punkte gekauft wurden.

+ In der Gemeinde Nenakonitz (OLB Olmütz) wurde zur Wintersachensammlung der tschechische Landwirt Konečný, der u.a. stellvertretender Vorsitzender der örtlichen NG ist, bestimmt. Als Einleitung gebrauchte er beim Sammeln folgende Worte: "Wir kommen für die ärmliche deutsche Armee sammeln". Außerdem soll er dazu aufgefordert haben, wenig und minderwertige Sachen abzugeben.

In OLB Mähr.-Ostrau ist die Beteiligung der Tschechen an der Wollsammlung in verschiedenen Orten sehr reg. Der Bezirk Friedek hatte bereits am 2. Tage der Sammlung soviel aufgebracht, daß fast jeder Haushalt bereits ein Stück zur Sammlung beigetragen hatte. Allerdings sei die Qualität der abgegebenen Dinge schlechter als bei der deutschen Sammlung.

In Neubidschow (OLB Kolin) hat die Sammlung der Tschechen ein unerwartet gutes Ergebnis gehabt. Es wird mit der Füllung eines ganzen Waggons gerechnet.

In Bolewetz bei Pilsen blieben die Spenden im Verhältnis zu Pilsen sowohl quantitativ wie qualitativ sehr zurück. Es fuhren dort Kinder der Bürgerschule mit Schlitten von Haus zu Haus, um die Spenden einzusammeln.

## 2.) Sonstige politische Meldungen

Die aus dem Konzentrationslager entlassenen Ehrenhäftlinge, die seinerzeit im Zusammenhang mit dem Falle Smudek in Taus verhaftet worden waren, veranstalteten nach ihrer Rückkehr spontan eine Geldsammlung für das KWHW, die einen Betrag von 11000 K erbrachte.

Aus dem OLB Olmütz wird berichtet, daß an dem Buch "Golem - Geißel der Tschechen" die tschechische Intelligenz hauptsächlich die Frage interessiere, ob es sich bei dem darin genannten Dr. Kapras um den Schulminister Kapras handle.

Der (deutsche) Regierungskommissar der Stadt Olmütz hat am 24.12. dem tschechischen Musikverein Zerotin in Olmütz die Bewilligung zur Abhaltung eines Konzertes einsprachig tschechisch erteilt (lediglich der Briefkopf war deutsch vordruckt).

+ In Mähr.-Ostrau-Oderfurt und Heinrichsdorf wurden in der Nacht zum 13.1. in großer Zahl bereits früher verbreitete kommunistische Handzettel neuerdings verstreut.

Am 6.1. äußerte der Protektoratsgendarm Bélina aus Obora Bez. Neubidschow (OLB Kolin), daß er jetzt die deutsche Sprachprüfung ablegen müsse, aber keine Aussicht habe, diese zu bestehen. Im Frühjahr aber käme sowieso der Umsturz und dann brauche er die deutsche Sprache nicht mehr.

+ Am 12.1. mittags wurde an der den Sportplatz SK Kladno umgebenden Mauer ein mit Kreide aufgemaltes, an einem Galgen hängendes Hakenkreuz festgestellt.

+ Ein tschechischer Faschist in Adamsthal (OLB Brinn), der in der Zeitung "Moravské Noviny" am 17.12. für die politischen Sendungen des tschechischen Rundfunks gedankt und deren Verfilmung ("damit das tschechische Volk die Lumpenwirtschaft des Benesch auch sehen könne") angeregt hatte, erhielt zwei anonyme Briefe, in denen er als Auswurf der Menschheit bezeichnet wird. Der Faschist war früher im Sokol führend tätig und als deutschw. freundlich bekannt.

Die tschechische faschistische Organisation "Nationale Bewegung" in Brünn beabsichtigt, am 7.3. einen großen Kameradschaftsabend durchzuführen, zu dem man verwundete Wehrmachtangehörige sowie Vertreter der deutschen Behörden und der Parteigliederungen einladen will.

Am 9.1. wurde in einer Straßenbahn in Pilsen ein Gespräch zweier Regierungspolizisten gehört, wobei einer erklärte, daß jetzt alle Skier abgegeben werden müssen, im Frühjahr sämtliche Fahrräder und andere Fahrgelegenheiten, zum Schluß wahrscheinlich noch die Straßenbahnen.

+ In Schüttenhofen (OLB Klattau) ist ein Wehrmachtangehöriger am 31.12. am Stadtrand von halbwegsigen Tschechen derart provozierend angerempelt worden, daß er gezwungen war, die Pistole zu ziehen. Der Wehrmachtangehörige trug infolge einer Verwundung einen Arm in der Schlinge. Es ist dies bereits der zweite Fall, daß Deutsche am Stadtrand von Schüttenhofen belästigt wurden.

### 3.) Meldungen aus dem Gebiet der Wirtschaft

+ Am 30.12. wurde ein deutschstämmiger Werkmann der BMB, Ausbesserungswerkstätte Pilsen, nach Nürschan (Sudetengau) beordert, um dort einen heißgelaufenen Waggon in Ordnung zu bringen. Drei tschechische Arbeiter, die vom Meister der Ausbesserungswerkstätte aufgefordert wurden, dem Deutschen (der noch Protektoratsangehöriger ist) bei dieser Arbeit zu helfen, erklärten, mit einem Deutschen nicht arbeiten zu wollen. Ein vierter Tscheche, der sich dazu bereit erklärte, wurde von den drei erstgenannten Arbeitern mit Vorwürfen überhäuft.

Im OLB Mähr.-Ostrau ist z.Zt. die Waggongestellung wieder völlig unzureichend, was zu Schwierigkeiten im Bergbau führt, welcher Vorsorge getroffen hatte, im größeren Umfange Kohle zu verladen.

++ Unter der Bevölkerung von Laun (OLB Kladno) wird stark bemängelt, daß für die letzten beiden Wochen der Versorgungsperiode keine Butter ausgegeben wurde. Es kursieren Gerüchte, wonach dieser Umstand auf Unregelmäßigkeiten in der Molkerei zurückzuführen sei.

+ Der tschechische Milchkontrolleur Forst in Planitz (OLB Klattau) besah bei dem dortigen tschechischen Landwirt K. Madura die beiden im Stall stehenden Kühe und sagte: "Diese Kuh ist so groß wie Hitler und daher bekommt sie den Namen Ada (= Adolf)".

In Schüttenhofen werden in letzter Zeit von Tschechen Zahnbürsten und Zahnpasta in jeder Menge aufgekauft. Anlaß ist ein Gerücht, daß diese Artikel in Zukunft nicht mehr erzeugt werden dürften.

Der Sekretär des Handelsgremiums\* in Pardubitz, Antoš, lehnte am 12.1. gegenüber einem Reisenden den Kauf eines Führerbildes mit der Begründung ab, daß er darüber nicht allein entscheiden könne und daß auch früher die Bilder der Staatsoberhäupter nicht gekauft worden seien. Andererseits wurde festgestellt, daß noch heute die Bilder zweier Juden, die dem Ausschuss des Handelsgremiums angehört haben, in dessen Sitzungssaal angebracht sind.

Anlage!

*i. h. Köpf*

Anlage zum SD-Tagesbericht Nr.8/42.

Betr.: Passiver Widerstand der Tschechen im Sprachengebrauch usw.

++ Die Stadtgemeinde Patzau (OLB Tabor) versendet die Einberufungen zum Dienst in der Gemeindefeuerwache nur einsprachig tschechisch. Während der Ausübung ihres Dienstes tragen die Gemeindefeuerwachen weisse Armbinden mit der nur tschechischen Aufschrift "Obecná hlídka".

Das Stadtamt in Weltrus versendet noch immer einsprachig tschechische Briefumschläge.

Vor dem städtischen Polizeiamt in Chlumetz (OLB Kolin) wurden wiederholt verschiedene Anordnungen des Polizeiamtes nur einsprachig tschechisch auf dem schwarzen Brett angekündigt.

Pilgrims (OLB Kolin)  
Die Firma Bohumil Radil verwendet noch einen einsprachig tschechischen Firmenstempel mit der Bezeichnung "Pol-hřímov, Masarykovo nám."

Die Verpflegsabteilung des Stadtamtes Böhm. Brod (OLB Kolin) stellte den dortigen Deutschen die neuen Kleiderkarten in tschechischer Sprache aus.

Das Stadtamt Kolin verwendet noch immer einen einsprachig tschechischen Eingangsstempel.

Von deutschen und deutschfreundlichen tschechischen Kreisen in Prag wird die Bezeichnung "Dandy klub" für eine im National-Kaffee in Prag, Viktoriastrasse untergebrachte tschechische Musikervereinigung, die ähnliche Ziele wie die "Potapkas" verfolgt, als eine bewusste Herausforderung empfunden.

Das Kriegerdenkmal in Turnau (OLB Jitschin) zeigt u.a. auch die Gestalt einer Frau, die einen französischen Stahlhelm in der Hand hält und mit der anderen Hand ein Kind führt. Die Frau spricht auf einen sterbenden Soldaten (franz. Legionär) ein und verspricht ihm sinnbildlich die Jugend für die Freiheit der ČSR zu erzielen. Intelligenzkreise in Turnau brachten wiederholt ihre Genugtuung darüber zum Ausdruck, dass die deutschen Behörden dieses Sinnbild übersehen hätten.

6a

Die deutsche Bevölkerung von Königshof (OLB Kladno) beklagt sich über den beim dortigen Postamt tätigen Beamten Travnicek, der kein Wort deutsch versteht, sodass eine Verständigung mit ihm ausgeschlossen ist.

Das Bezirksamt in Trebitsch (OLB Iglau) verwendet auch heute noch tschechische Vordrucke.

Durch den Eisenbahnerkonsumverein, Ein- u. Verkaufsgenossenschaft in Chotzen (OLB Pardubitz) wurden neue Mitgliedsbücher herausgegeben, die, obwohl auch deutsche Mitglieder vorhanden sind, nur einsprachig tschechisch gedruckt wurden.

Der Gemeinderat in Ketkowitz (OLB Iglau) verwendet noch immer Stempel mit rein tschechischem Text.

Die Aufschriften im Wartezimmer des tschechischen Arztes Dr. Havelka in Iglau, Brauhausgasse, sind entweder rein tschechisch oder erst in zweiter Linie auch in deutscher Sprache gehalten.

++ Die Patientenzettel im Krankenhaus in Kladno sind nur einsprachig tschechisch. Auch die Ärzte und das übrige Personal bedienen sich nur äusserst widerwillig der deutschen Sprache.

++ Die Bürgerliche Vorschusskassa in Raudnitz (OLB Kladno) verwendet auf ihren Rechnungen immer noch die Bezeichnung "Kc".

++ Das Versorgungsamt der Stadt Laun (OLB Kladno) sandte an fast sämtliche deutschen Einwohner einsprachig tschechisch ausgefüllte Kleiderkarten.

++ Der deutsche Sägewerksbesitzer Görner in Swietla (OLB Kladno) sandte an die Gemeinde Wilkanow eine Anfrage in einer geschäftlichen Angelegenheit in deutscher Sprache. Das Gemeindeamt sandte dieses Schreiben unbeantwortet zurück mit der Mitteilung, daß die Anfrage in tschechischer Sprache zu wiederholen sei, da man die deutsche nicht verstehe.

++ Am Sokol-Gebäude in Lissitz (OLB Brünn) wurden die Metallbuchstaben auf Anordnung des Bezirkshauptmannes in Boskowitz im Zuge der Entfernung von Sokol-Erinnerungszeichen abgenommen. Die Stellen, wo die Buchstaben befestigt waren, sind jetzt weiß, während das Gebäude einen gelben Anstrich trägt, so daß das Wort Sokol auch jetzt noch deutlich zu lesen ist.

In Neubidschow (OLB Kolin) sollten in dieser Woche die Umschulungskurse für die Lehrer der Haupt- und Volksschulen beginnen. Ein Vorschlag des deutschfreundlichen Professors Chlup auf Ausgestaltung des Schulungsraumes mit Bildern des Führers und des Staatspräsidenten sowie den Fahnen des Reiches usw. und feierliche Eröffnung des Kurses mit einer Führerehrung wurde von dem Schulinspektor Strupek abgelehnt. Auf einen entsprechenden Bericht des Ch. an das Schulministerium sollen die Umschulungskurse bis auf weiteres eingestellt worden sein.

*Stape  
zusammen  
Linnhoff*

*L. Linnhoff  
Linnhoff*

97297  
9/11/23

